

Achtung!

Kennen Sie in Ihrer Wohngegend oder an einer Ihnen bekannten Stelle ein **naturdenkmalwürdiges Gebilde**? Wenn ja, verständigen Sie die Naturkundliche Station unter Angabe des Standortes;

fügen Sie eine kleine Beschreibung und eventuell ein Dia oder Foto bei.

Was **versteht man** nach § 4 Abs. 1 des Oö. Naturschutzgesetzes **unter dem Begriff „Naturdenkmal“**:

Naturdenkmale sind Gebilde, die

wegen ihrer Eigenart oder Seltenheit, ihres besonderen wissenschaftlichen, kulturellen oder biologischen Wertes oder des besonderen Gepräges, das sie dem Landschaftsbild verleihen, im überwiegenden öffentlichen Interesse erhaltungswürdig sind.

Tierphänologische Beobachtungen 1978 im Bereich der Naturkundlichen Station

Mit dem Beginn eines neuen Frühlings erwacht gleichzeitig bei vielen Menschen auch das Interesse, festzustellen, wie sich der Frühling entwickeln wird, wann neben den ersten Frühlingsblühern (z. B. erste Schneeglöckchen) die ersten Zugvögel auftauchen, die ersten Amphibien und Reptilien die frostsicheren Unterschlupfe verlassen und die überwinterte Falterwelt an den ersten Frühlingsblühern Nektar „tankt“. Die Erstankünfte bzw. das Erstauftreten steht im engen Zusammenhang mit dem jeweiligen Witterungsverlauf, hängen vielfach aber auch mit den lokal-klimatischen Bedingungen zusammen. Das erste Auftauchen der Frühlingsboten stellt demnach eine Reaktion auf die allgemeinen und spezifischen Witterungsbedingungen dar. Wertet man die mehrere Jahre aufgezeichneten Daten aus, so zeigt sich, daß sich von gewissen Abweichungen und Schwankungen abgesehen, die Reihenfolge des Auftretens der Frühlingskinder wenig ändert.

Laut einer Pressemeldung der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde kamen trotz des heurigen kalten Wetters im März die Zugvögel in den Marchauen bei Wien um ein bis zwei Wochen früher an. Die Kälteperiode hatte keinen spürbaren Einfluß auf die Vögel, die auf Grund vorhandener Mechanismen in der Lage sind, vorübergehend die Gewässerränder zur Nahrungsaufnahme aufzusuchen; Mönchsgrasmücken und Rotkehlchen weichen z. B. auf Mistelbeeren als Ersatznahrung aus. Die Reaktion auf den Kälterückfall war auch an der Station durch das Auftreten von die Station überfliegenden Feldlerchen- und Wacholderdrosseltrupps festzustellen.

Die nachfolgende Liste soll für Sie nur eine Anregung sein, im Frühling 1979 ebenfalls eine derartige Beobachtungsliste in Ihrer engeren Heimat zu entwickeln.

10. März: 1. Star¹⁾



10. März: 1. Singdrossel¹⁾
13. März: 1. Ringeltaube¹⁾
16. März: 1. Heckenbraunelle²⁾



16. März:
1. Zitronenfalter

16. März: 1. Hummelkönigin
16. März: 1. Honigbiene
16. März: 1. Erdkröte
16. März: 1. Blindschleiche
16. März: 1. Zauneidechse
16. März: 1. Eichhörnchen
20. März: 1. Feldlerche
22. März: 1. Zilp Zalp
28. März: 1. Teichmolch
29. März: 1. Wespenkönigin
29. März: 1. Marienkäfer
29. März: 1. Tagpfauenauge
29. März: 1. Kleiner Fuchs
29. März: 1. Sumpfschildkröte
30. März: 1. Kammolch
31. März: 1. Mönchsgrasmücke

3. April: 1. Igel



4. April: 1. Hausrotschwanz
6. April: 1. Sommergoldhähnchen
6. April: 1. Weißstorch
10. April: 1. Girlitz
11. April: 1. Rübenweißling
18. April: 1. Bachstelze
19. April: 1. Fitis

19. April
1. Rauchschnalbe³⁾



24. April: 1. Wendehals
24. April: 1. Florfliege
24. April: 1. Klappergrasmücke
24. April: 1. Waldlaubsänger
27. April: 1. Kohlweißling
28. April: 1. Mauersegler
2. Mai: 1. Kuckuck
2. Mai: 1. Trauerschnäpper
5. Mai: 1. Gartenrotschwanz



10. Mai: 1. Libelle

11. Mai: 1. Gartenspötter
16. Mai: 1. Grauschnäpper

23. Mai: 1. Maikäfer



Anmerkungen:

¹⁾ Die Ankunft des Stars, der Singdrossel und Ringeltaube ist früher anzusetzen, da mit den Aufzeichnungen erst mit 10. März begonnen wurde.

²⁾ Möglicherweise liegt eine Überwinterung vor?

³⁾ Die Österreichische Naturschutzjugend, Gruppe Wels, hat auf der Basis von 20.000 Rauchschnalbenwerten, die von rund 60.000 Beobachtern aus allen Bundesländern im Rahmen der Aktion „Erlebter Frühling“ eingesandt wurden, eine Karte über den „Frühlingszug der Rauchschnalbe in Österreich 1977“ (siehe Seite 10) entwickelt und 1978 jeder der 1500 in Frage kommenden Schulen als Nachweis für die Auswertungsmöglichkeit dieser Aktion zugesandt. Jedes Jahr erhalten rund 450.000 10- bis 14jährige Burschen und Mädchen im gesamten Bundesgebiet diese Beobachtungsbögen.

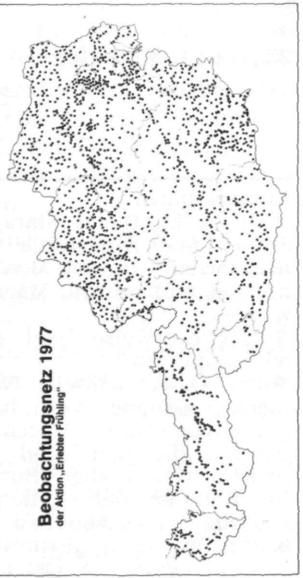
ÖSTERREICHISCHE NATURSCHUTZJUGEND

Bundesleitung - A-4600 Wels - Ledererturm

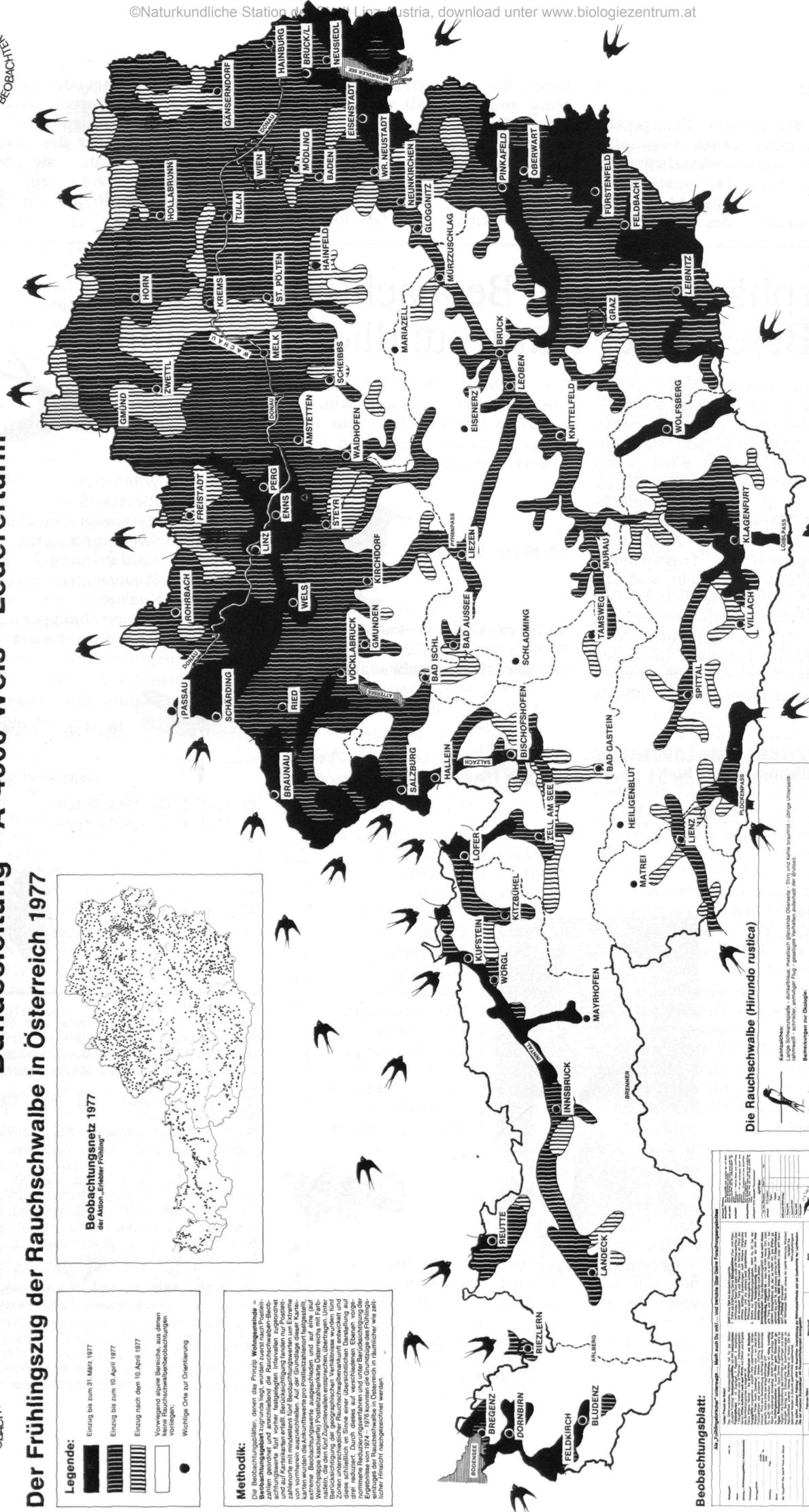
Der Frühlingszug der Rauchschwalbe in Österreich 1977

Legende:

- Einzug bis zum 31. März 1977
- Einzug bis zum 10. April 1977
- Einzug nach dem 10. April 1977
- Vorwiegend alpine Bereiche, aus denen vorwiegend Rauchschnalbenbeobachtungen vorliegen
- Wichtige Orte zur Orientierung



Methodik:
Die Beobachtungsjahre, denen das Prinzip *Wohngemeinschaft* zuzurechnen ist, sind in der Tabelle angegeben. Die Beobachtungsjahre sind in drei Zonen unterteilt, die nach dem Zeitpunkt des Einfluges in Österreich eingeteilt sind. Die Beobachtungsjahre sind in drei Zonen unterteilt, die nach dem Zeitpunkt des Einfluges in Österreich eingeteilt sind.



Erläuterungen zur Karte:

Die vorliegende Karte des „Frühlingszuges der Rauchschwalbe in Österreich 1977“ ist ein Dokument der Beobachtungsjahre 1977 und 1978. Sie zeigt den zeitlichen Ablauf des Frühlingszuges der Rauchschwalbe in Österreich. Die Karte ist in drei Zonen unterteilt, die nach dem Zeitpunkt des Einfluges in Österreich eingeteilt sind. Die Beobachtungsjahre sind in drei Zonen unterteilt, die nach dem Zeitpunkt des Einfluges in Österreich eingeteilt sind.

Die Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Kennzeichen:
Lange Schwanzgabel, schwebendes, meist ohne Geräusch, Sturz und stilles Braunrot. - Jüdische Universität Wien, Naturhistorisches Museum Wien.

Die Rauchschwalbe ist ein sehr häufiger Vogel. Sie ist ein sehr häufiger Vogel. Sie ist ein sehr häufiger Vogel. Sie ist ein sehr häufiger Vogel.

Beobachtungsblätter:

Beobachtungsblätter für die Aktion „Frühling“.

1. Name: _____

2. Datum: _____

3. Ort: _____

4. Beobachtungsjahr: _____

5. Anzahl der beobachteten Tiere: _____

6. Zeitpunkt der Beobachtung: _____

7. Wetter: _____

8. Temperatur: _____

9. Windrichtung: _____

10. Windstärke: _____

11. Beobachtungsort: _____

12. Beobachter: _____

Gratifikations-Layer: Mag. Gerhard Pitzner + Mag. Peter Hinterbuchner

Während der Sommerferien 1977 erarbeitete, erhalte und verleihe ein Arbeitsblatt der Weiser Naturschutzjugend in mehrerer Klassenarbeit. Den nachfolgend namentlich angeführten Mitgliedern dieses Arbeitsblatts dankt die Bundesleitung für ihren Beitrag zum Erfolg der Aktion „Frühling“: Mag. Peter Hinterbuchner, Edgar Altmannstorfer, Roland Oberholzer, Gerhard Krenn, Gertraud Pitzner, Karl-Heinz Graber.

Druck: Formatech

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Tierphänologische Beobachtungen 1978 im Bereich der Naturkundlichen Station 9-10](#)